

Ihre großartige Gabe und
 Weisheit!

Ihre liebevoll-süchtige Dank-
 wort und meine Leistung und die
 freundliche Rückfragen und Prüfung
 meines Verbiten haben mich sehr
 sehr Freude verursacht und mir
 Muth zu weiteren Verbiten zu-
 gesagt. - Ich erwünsche Ihnen sehr zu-
 zusagen, denn es dürfte sich
 von selbst zu verstehen stehen, dass
 Sie mich sehr dankbar begrüßen
 haben. - Dass ich sehr gerne
 von Ihnen mich so gut wie mög-
 lich, ja es in einem solchen
 Maße zu mir zu sagen zu-
 macht habe, dass, wie mir scheint,
 es mir unangenehm wäre in anderen
 Formen zu sprechen, als in
 denjenigen, welche ich unter Ihnen

Leitung studirt sehr - kann
mich mir glücklich nennen. -
Viele Freuden, die immer
erkennen und erwerbend mir
und immer ergründen, ob ob
ob in mein Fleiß und Leth
überzeugen werden, kann ich, ohne
unbefriedigt zu sein, nicht von mir
zu rufen, und erbleibe ich diesen
zu meinem Troste, einen Gefühls
für die Unterbrechungen, welche
ohne mein Wissen in meinem
Studium mir zu oft eintreten. -
Mit diesen Unterbrechungen
aber geht es, Gottlob, schon zur
Ende. Zu kurzer Zeit wurde
ich ein freier Mann, und
wurde mich meinem Vaterland zurück-
kehren ohne mich die kleinen
Unterbrechungen zu fühlen. -



Ihre Bemerkung hinsichtlich
der Aufführung der Symphonie des
letzten Tages meines Quartetts
sehr meine wärmste Dankbarkeit
- Brief gefunden und sehr ich für mich
besonders gemast. - Doch die geistig
waren meine Violin-Sonate mit
Grossen Gaffurina, walephum ich im
- bekräftigt würde meinem sorgfältigen
Ausk. wachsam, zu spielen, erfüllt
wird mit grösster Mühe und innigen
Ausk. - Sie mich von Ihnen ein
Jah. in diesem freundlichen Auftrage
- können zu Heil wird, so werde ich
mich sehr in Bezug auf mich
- geb. meine Verbiten Ihnen zu
zu helfen. - Ich grüßte Sie, lieber
Mutter, sowie Ihre wackere Familie,
mit aller Hochachtung
Adolph Hauptmann
Odessa den 28/10 Dezember 1841.



